

Germanistenverband der Tschechischen Republik  
Westböhmische Universität Pilsen

# **Experimentierräume** **in der deutschen Sprachwissenschaft**

*Hana Menclová / Michaela Voltrová*  
(Hrsg.)

Westböhmische Universität Pilsen  
2019

## **Experimentierräume in der deutschen Sprachwissenschaft**

Hana Menclová / Michaela Voltrová (Herausgeber)

Review:

apl. Prof. habil. Tilo Weber, Ph.D.

Dr. hab. Jacek Makowski

Grafische Gestaltung des Covers und typografisches Layout:

Jakub Pokorný

Erschienen bei

Westböhmisches Universität Pilsen

Univerzitní 2732/8, 301 00 Pilsen, Czech Republic

Gedruckt von

pro Danter s.r.o.

V Zátíší 810/1, 709 00 Ostrava, Czech Republic

Erste Ausgabe, 248 Seiten

Pilsen 2019

ISBN 978-80-261-0951-8

© Westböhmisches Universität Pilsen, 2019

Autoren, 2019

# Fachliches in der Presse – oder: Was kann man dem Leser zumuten? Am Beispiel ausgewählter Fachwörter aus dem IT-Bereich<sup>1</sup>

*Radim Maňák, Veronika Biskupová*

## **Abstract**

Beim Lesen einer Tageszeitung wird man mit vielen Fachwörtern konfrontiert: Einen Teil davon stellen innovative Benennungen dar, deren Bedeutung den Lesern nicht bekannt sein muss. In diesem Beitrag wird der Frage nachgegangen, wie neue Fachwörter aus dem EDV-Bereich von Journalisten präsentiert werden und ob dem Leser eine Hilfe in Form von Definitionen oder Erklärungen angeboten wird.

## **Schlüsselwörter**

Lexik, Fachwort, Fachsprache, EDV, Korpusanalyse

## **1. Einleitung**

Nicht nur während der Schulzeit erwirbt man Fachwissen, sondern auch im Laufe des ganzen Lebens. Man wird mit Fachwörtern<sup>2</sup> im Alltag konfrontiert, in der Arbeit genauso wie in den Medien. Auch in der Tagespresse kann man Fachwörter aus allen möglichen Bereichen finden. Mit der ständigen Erweiterung des Wortschatzes stößt man manchmal auf unbekannte Wörter, und oft sind es nicht nur Fachwörter, die man nicht versteht. Diese Wörter stellen eine Herausforderung für die Leser dar. Uns hat die Frage interessiert, in welchem Maße neue Fachwörter aus einem der sich am schnellsten entwickelnden Bereiche – der EDV<sup>3</sup> – in der Tagespresse vertreten

---

<sup>1</sup> Der Artikel entstand im Rahmen des Projekts SGS04/FF/2018-2019 Das Fachwort in der Tagespresse, in dessen Rahmen eine Datenbank der Fachwörter erstellt wurde.

<sup>2</sup> Zur Frage, wie Fachwörter identifiziert und definiert werden können, vgl. Vaňková (2017a; 2017b).

<sup>3</sup> Unter der Abkürzung EDV versteht man die elektronische Datenverarbeitung. „Bei EDV handelt es sich um einen Sammelbegriff für die Verarbeitung und Erfassung von Daten mit komplexen elektronischen Hilfsmitteln, wie Maschinen oder Computer“ (GS Lexikon).

sind. Bei unserer Untersuchung sind wir von der Datenbank der Fachwörter ausgegangen, die im Rahmen eines Projektes am Lehrstuhl für Germanistik an der Universität Ostrava entstanden ist. Die Datenbank wurde aus den Fachwörtern aus je vier gedruckten Ausgaben zweier Zeitungen – der Süddeutschen Zeitung (SZ) und der Frankfurter Allgemeinen Zeitung (FAZ) – erstellt.<sup>4</sup> Für die Wahl dieser Zeitungen war von Bedeutung, dass es sich um überregionale Zeitungen handelt. Die im Korpus berücksichtigten Ausgaben beider Zeitungen erschienen in der Zeit vom 7. bis zum 11. 3. 2016. Die Daten der Datenbank werden nach verschiedenen Kriterien unterteilt, u. a. nach ihrer Zugehörigkeit zu einem Fachressort.

Bei der Analyse dieser Fachwörter haben wir unseren Fokus auf folgende Fragen gelegt:

1. Wie werden die neuen Fachwörter in der Tagespresse erklärt, bzw. werden sie überhaupt erklärt?
2. Kommen die Fachwörter auch in anderen Typen von Periodika vor?

Um die zweite Frage beantworten zu können, wurde anhand des deutschen Korpus DeReKo des Instituts für deutsche Sprache Mannheim (IdS) ein Vergleichskorpus (weiter nur V-Korpus) zusammengestellt, das aus 18 zwischen 2005–2015 publizierten Zeitungen besteht.<sup>5</sup> In diesem V-Korpus wurden die Häufigkeiten ausgewählter Fachwörter analysiert. Es wird auch diskutiert, ob sie schon lexikalisiert sind oder ob es sich um Ad-hoc-Bildungen handelt.

---

<sup>4</sup> Mehr zum Korpus vgl. Vaňková (2017a).

<sup>5</sup> Das Korpus wurde aus folgenden Zeitungen zusammengestellt: Sonntagsblick, Die Zeit, Burgenländische Volkszeitung, Hannoversche Allgemeine Zeitung, Hamburger Morgenpost, Nürnberger Zeitung, Die Presse, Nürnberger Nachrichten, die tageszeitung, Südostschweiz, Niederösterreichische Nachrichten, Neue Zürcher Zeitung, Süddeutsche Zeitung, Nordkurier, Mannheimer Morgen, St. Galler Tagblatt. In der Datenbank ist jedes Fachwort mit mehreren Angaben versehen: Vorkommen und Markierung in einem allgemeinen Wörterbuch (wir haben Duden-Online gewählt), in einem speziellen Wörterbuch, in einem Fachbereich, dem das Wort zugeordnet wird, in einer Rubrik, in der das Wort erscheint und auch der Beleg. Die Datenbank umfasst im Moment über 2 500 Fachwörter.

## 2. Ergebnisse der Untersuchung

### 2.1. Vorstellung der ausgewählten Fachwörter im Kontext der Datenbank-Daten

In der Datenbank kommen zahlreiche Fachwörter<sup>6</sup> aus dem EDV-Bereich vor, die auch im Alltag und in verschiedenen fachlichen Zusammenhängen verwendet werden. Solche Wörter wie *Digitalisierung*, *offline*, *Password* oder *Blog* kommen sehr häufig vor und sind allgemein bekannt. Viele der Fachwörter, die der EDV zugeordnet werden, haben auch andere Bedeutungen (*Implementierung*, *konvertieren*, *Index*, *Migration*, *Statement*, *kompatibel* u. a.). Manche Fachwörter werden seit langer Zeit von den EDV-Fachleuten verwendet (z. B. *Bit*, *Byte*, *Algorithmen*).

Wir haben Fachwörter ausgesucht, von denen wir angenommen haben, dass sie erst seit dem Jahre 2010 in größerem Maße verwendet werden.<sup>7</sup> Auf den Prüfstand wurden acht Fachwörter (siehe Tabelle) aus der Datenbank gestellt. Von diesen Fachwörtern sind sechs im Duden eingetragen und mit der Markierung EDV versehen. Es wurde überprüft, ob die Fachwörter in einem allgemeinen Wörterbuch zu finden sind. Wir entschieden uns für Duden-Online, wie man der Tabelle 1 entnehmen kann.

| Fachwort     | Definition   |
|--------------|--|
| Browser, der | „Programm, mit dem Websites gefunden, gelesen und verwaltet werden können“             |
| App, der/das | „zusätzliche Applikation, die auf bestimmte Mobiltelefone heruntergeladen werden kann“ |
| Update, der  | „aktualisierte [und verbesserte] Version einer Software, einer Datei o. Ä.“            |

<sup>6</sup> Für die Entscheidung, ob es sich um ein Fachwort handelt, ist ausschlaggebend, „dass mit dem betreffenden Wort Fachinhalte benannt werden. Eine wichtige Rolle bei der Beurteilung des Status des entsprechenden Wortes spielen der Kontext und die Konsituation“ (Vaňková, 2017a, S. 55).

<sup>7</sup> Als weiterer Aspekt wurde betrachtet, in welchem Maße die Wörter verstanden werden. Darüber entschieden vorab die Autoren und ausgewählte Mitglieder des Lehrstuhls für Germanistik der Universität Ostrava.

|                       |  |
|-----------------------|--|
| Hashtag, der          | „mit einem vorangestellten Rautezeichen markiertes Schlüssel- oder Schlagwort in einem [elektronischen] Text“  |
| Shitstorm, der        | „Sturm der Entrüstung in einem Kommunikationsmedium des Internets, der zum Teil mit beleidigenden Äußerungen einhergeht“   |
| Wearable, das         | „in die Kleidung integriertes oder (unmittelbar) am Körper getragenes Computersystem, das auf den Nutzer oder dessen Umwelt bezogene Daten registriert und verarbeitet“  |
| Cloud-Computing, das  | „Nutzung von IT-Infrastrukturen und -Dienstleistungen, die nicht vor Ort auf lokalen Rechnern vorgehalten, sondern als Dienst gemietet werden und auf die über ein Netzwerk (z. B. das Internet) zugegriffen wird“ |
| Cyber-Sicherheit, die | nicht vorhanden  |
| Cyber-                | „Wortbildungselement mit der Bedeutung ‚die von Computern erzeugte virtuelle Scheinwelt betreffend‘, z. B. Cyberspace“   |

Tab. 1. Duden-Interpretamente (Duden)

Im Duden waren alle von uns untersuchten Fachwörter (bis auf eines) vorhanden und erläutert. *Cyber-Sicherheit* war im Duden-Online nicht eingetragen. Man konnte jedoch das Wortbildungselement *Cyber-* mit der Bedeutung „die von Computern erzeugte virtuelle Scheinwelt betreffend“, z. B. *Cyberspace*, finden. Diese Ergebnisse zeigen, dass der EDV-Wortschatz im Duden reich bearbeitet wird. Dabei handelt es sich ausschließlich um Anglizismen. Es ist keine Überraschung, dass sich die Anglizismen in dem Bereich der EDV etablierten, denn „viele Wörter und Wortelemente der Computertechnologie stammen [...] aus dem US-amerikanischen Englisch...“<sup>8</sup> Ein relevanter Faktor ist auch die Neigung, „mit dem Englischen einen sprachlichen Mehrwert zu verbinden.“<sup>9</sup> Und obwohl die englische Terminologie der Datenverarbeitung als schwer verständlich gilt,<sup>10</sup> gehen die Fachwörter aus der Computerfachsprache oder auch IT-Markennamen langsam aber sicher in den alltäglichen Sprachgebrauch über. Auch Markennamen und Abkürzungen werden zu Begriffen. Die Ungleichartigkeit und Heterogenität der englischen Terminologie beeinflussen auch die

<sup>8</sup> Wichter, 1998, S. 1178.

<sup>9</sup> Ebd., S. 1178.

<sup>10</sup> Vgl. Müller, 1999, S. 1445–1449.

Lexik. Zu den häufigsten Strukturmerkmalen der Datenverarbeitungslexik gehören Bedeutungsfluktuation und Mehrdeutigkeit, Synonymie, Synekdochen, Metaphern, Konversion.<sup>11</sup> Ein häufiges Problem stellt bei Anglizismen die Genuszuweisung dar. Diese richtet sich meist entweder nach der Semantik (d. h. nach dem bedeutungsnahen deutschen Wort), oder nach der Wortbildung (d. h. nach dem Suffix).<sup>12</sup> Es gibt jedoch auch Schwankungen in der Genuszuweisung und damit zusammenhängende Unsicherheit der Sprachbenutzung bei der Verwendung des jeweiligen Wortes.

Einige der untersuchten Anglizismen haben wir auch aus grammatischer Sicht, z. B. Genuszuweisung, analysiert. Beispielsweise wird bei dem von uns untersuchten Fachwort *Shitstorm* das Genus nach dem deutschen Äquivalent oder bei *Browser* nach dem Suffix zugeordnet. Eine Schwankung des Genus weist nur das Fachwort *App* auf.

Unter dem Aspekt der Wortbildung überwiegen Komposita, die ohne (z. B. *Hashtag*, *Shitstorm*) oder mit Bindestrich (z. B. *Cloud-Computing*) gebildet werden. Auch wenn Kurzwörter im EDV-Bereich häufig vertreten sind, gehört von unseren ausgewählten Fachwörtern nur *App* dazu.

## 2.2. Bedeutungserklärung im Text

Des Weiteren ist von Interesse, wie die Fachwörter in den untersuchten Zeitungen präsentiert werden. Bei drei Fachwörtern (*App*, *Update*, *Cyber-Sicherheit*) wurde den Lesern keine Verständigungshilfe angeboten, und man kann voraussetzen, dass die Verfasser der Texte sich auf das Vorwissen der Leser verlassen haben. Es wurde festgestellt, dass den Lesern bei fünf der untersuchten Fachwörter eine Art der Erklärung angeboten wurde.

Es wurden verschiedene Formen der Erklärung gefunden. Das Fachwort *Wearable*, bzw. *Wearables* im Plural, wird in dem Zeitungstext in der Datenbank von den untersuchten Fachwörtern am ausführlichsten erläutert.

*Einen wichtigen Bereich bilden dabei auch vernetzte Geräte, die am Körper getragen werden, die Branche nennt das Wearable Technologies, kurz Wearables. (SZ, 10. 3. 2016, S. 23)*

<sup>11</sup> Vgl. ebd., S. 1445–1449.

<sup>12</sup> Näheres zu Genuszuweisung der Anglizismen vgl. Carstensen (1980) oder Kißig (1992).

Was das Fachwort *Hashtag* (aus dem englischen *hash* für das Schriftzeichen Doppelkreuz [„#“] und dem englischen *tag* für Markierung) angeht, muss man ein gewisses Vorwissen aus dem IT-Bereich und Englischkenntnisse haben, auch wenn im Satz ein konkretes Beispiel angegeben wird.

*Im Netz findet man seit kurzem den Hashtag #IddendesMarz.<sup>13</sup> (FAZ, 11. 3. 2016, S. 9)*

Das Fachwort *Browser* wird zuerst einem Hyponym (Programme) zugeordnet und weiter anhand von in Klammern angeführten Beispielen den Lesern nähergebracht:

*Und es geht nicht nur um das Betriebssystem, sondern um alle Programme, vor allem um solche, die auf vielen Computern zu finden sind, wie zum Beispiel Browser (Firefox, Internet Explorer, Chrome) oder der Adobe Reader, eine Software zum Anzeigen von Dateien im Format PDF. (SZ, 8. 3. 2016, S. 22)*

Die Bedeutung von *Shitstorm* kann man aus dem jeweiligen Kontext erschließen. Es handelt sich dem folgenden Beispiel nach um einen Ausdruck, der mit den sozialen Netzwerken verbunden ist. In diesem Fall kann man von der kontextuellen Erklärung sprechen:

*Bei Facebook oder Twitter hätte diese Frage leicht einen gehörigen Shitstorm verursacht, beim sozialen Netzwerk Plag hingegen hat sie zu einer Diskussion geführt. (FAZ, 9. 3. 2016, S. 11)*

In dem Beispiel gibt es zwei Komposita mit dem Bestimmungswort *Cloud*<sup>14</sup>. *Cloud-Computing* wird anhand seiner Funktion erläutert, wobei bei der Erklärung wieder die Komponente *Cloud* verwendet wird, ohne dass diese näher erklärt wird.

<sup>13</sup> „Die Iden des März stehen seit über zweitausend Jahren synonym für das konsequente Ende einer tyrannischen Herrschaft. Dieses Datum (der 15. März 44 v. Chr.) bezeichnet den Mordanschlag auf den Diktator Gaius Julius Caesar [...], der auf dem Höhepunkt seiner Macht von zahlreichen Mitgliedern des römischen Senats umgebracht wurde.“ (Hoffmann, 2004, S. 3)

<sup>14</sup> In der Datenbank erscheint auch das Einzelwort *Cloud* im folgenden Satz: „Auch wenn der Kongress dazu dient, die Cloud-Angebote erstmals öffentlich anzukündigen, hat Bosch schon seit Jahren auf diesen Tag hingearbeitet und für eigene Zwecke längst eine Cloud entwickelt.“ (FAZ, 10. 3. 2016, S. 21). Wie beobachtet werden kann, ist das selbstständige Wort im Beispielsatz nicht erklärt.



*Beim Cloud-Computing werden Programme nicht im eigenen Haus zur Verfügung gestellt, sondern über ein Cloud-Rechen-Zentrum, das dafür bezahlt wird, die Software zu warten, für die Sicherheit zu sorgen und die nötige Rechnerkapazität bereitzuhalten. (FAZ, 8. 3. 2016, S. 9, 23)*

Es wird von uns angenommen, dass Cloud- den Lesern bekannt ist. Es ist auch aus dem Beispiel ersichtlich, dass es auch in unserem Korpus vorkommt. Englischkenntnisse sind bei jedem der von uns untersuchten Fachwörter notwendig.

Bei anderen Wörtern kann sich der Leser ihre Bedeutung aufgrund von Vorwissen und Englischkenntnissen ableiten.

### 2.3. Erstes Vorkommen in DeReKo und Erscheinungsrate im V-Korpus

Anschließend wurde geprüft, seit wann das jeweilige Fachwort im DeReKo belegt ist. An dieser Stelle ist zu betonen, dass die Erstererscheinungen im Korpus „W-öffentlich“ des DeReKo gesucht wurden, damit die Daten zeitlich durch die Zusammensetzung des V-Korpus nicht begrenzt sind. Die Ergebnisse sind in Tabelle 2 präsentiert.

| Fachwort         | Erste Erscheinung                   | Häufigkeit im V-Korpus |
|------------------|-------------------------------------|------------------------|
| Update           | 14. 7. 1990, Nürnberger Nachrichten | 4 048                  |
| Browser          | 1. 4. 1993, Computer Zeitung        | 3 956                  |
| Cyber-Sicherheit | 30. 10. 1997, Computer Zeitung      | 183                    |
| Wearables        | 3. 2. 1998, NZZ Folio               | 228                    |
| Cloud-Computing  | 16. 5. 2008, VDI Nachrichten        | 498                    |
| App              | 1. 6. 2008, NZZ Folio               | 18 604                 |
| Hashtag          | 20. 1. 2009, Spiegel-Online         | 1 035                  |
| Shitstorm        | 3. 9. 2009, Wikipedia               | 1 536                  |

Tab. 2. Erste Erscheinung im DeReKo

Nach der Ersterscheinung können die Fachwörter in zwei Gruppen geteilt werden. In die erste Gruppe gehören solche, die schon in den

neunziger Jahren verwendet wurden (*Update, Browser, Cyber-Sicherheit, Wearables*). Der Gruppe der Fachwörter, die in den letzten zehn Jahren aufgetaucht sind, können zugeordnet werden: *Cloud-Computing, App, Hashtag, Shitstorm*. Im Folgenden werden die Fachwörter nach ihrer Ersterscheinung präsentiert.

Das erste Fachwort ist *Update*. Im EDV-Kontext wurde dieses Wort zum ersten Mal in den Nürnberger Nachrichten gefunden:<sup>15</sup>

*Für die Software-Version muß der Kunde 490 DM zuzüglich Mehrwertsteuer berappen, das jährliche Update kostet 80 DM. (Nürnberger Nachrichten, 14. 7. 1990)*

Wie der Beispielsatz zeigt, kann das Wort *Update* kontextuell begriffen und verstanden werden. Es geht um eine Aktualisierung der Software, in diesem konkreten Fall um eine zeitlich begrenzte Aktualisierung für ein Jahr.

Im V-Korpus erscheint *Update* 4 048-mal. Die Zahl seiner Belege steigt zwar im Laufe der Zeit, aber nicht sehr rasant. So finden sich im Jahr 2005 161 Belege, 2015 stieg die Zahl der Belege auf 548 an.

Was das Fachwort *Browser* betrifft, wird es am 1. 4. 1993 in der Computer Zeitung zum ersten Mal im DeReKo belegt. Die Bedeutung dieses Fachwortes wird im Text folgendermaßen erklärt:

*Der Browser ist ein Zugriffswerkzeug, um Daten unternehmensweit aufzufinden und abzufragen. (Computer Zeitung, 1. 4. 1993)*

Aus dem Beispiel geht hervor, dass es sich noch um ein spezialisiertes Instrument für Unternehmen handelt. In diesem Fall wird das Fachwort mit einer Definition im Text erklärt.

Im V-Korpus wurden 3 956 Belege gefunden. Interessant ist, dass die Zahl der Belege (587) im Jahr 2009 seinen Höhepunkt erreichte und in den folgenden Jahren eine sinkende Tendenz aufweist.

*Cyber-Sicherheit* ist eines der älteren in die Analyse einbezogenen Wörter. Es wird im DeReKo schon 1997 in der Computer Zeitung belegt, wobei der Kontext wie folgt lautet:

---

<sup>15</sup> Es wurden jedoch Belege aus den 1980-er Jahren in Bezug auf Raketennavigation gefunden.

*Die Vereinigten Staaten sind nach Ansicht einer Regierungskommission über die weltweiten Computernetze äußerst verwundbar. Sie empfehlen Präsident Bill Clinton daher, die Ausgaben für Cyber-Sicherheit von derzeit (sic!) 250 Millionen auf eine Milliarde Dollar pro Jahr anzuheben. (Computer Zeitung, 30. 10. 1997)*

Die Bedeutung der Sicherheit des digitalen Milieus ist aus den Sätzen klar ersichtlich.

Im V-Korpus weist dieses Wort eine steigende Häufigkeit auf; die Zahl der Belege ist jedoch sehr niedrig und bewegt sich zwischen 2 (2009) und 42 (2013). Keine Belege wurden in einer der Ausgaben des Sonntagsblicks, in der Zeitung Die Zeit und in der Hannoverschen Allgemeinen gefunden.

Es wird auch die Form *Cybersicherheit* benutzt, auch in diesem Fall handelt es sich um nur 204 Belege im ganzen V-Korpus. Die Aufteilung der Belege zwischen Cyber-Sicherheit (183) und Cybersicherheit (204) ist in etwa ausgeglichen.

Anders sieht die Häufigkeit bei dem Wortbildungselement *Cyber-* aus, das im V-Korpus in 1678 Wortbildungen dokumentiert wird. Die meisten Wortbildungen sind jedoch nur in geringer Zahl vertreten, wie z. B. *Cyber-Arzt*, *Cyber-Betrüger*, *Cyber-Dschungel*, *Cyber-Festung*, *CyberMann*, *Cyber-Show*, *Cyber-Utopismus*, *Cyberalarm*, *Cyberfahrt*, *Cybermarkt*, *Cyberprinz*, *Cyberzigarette*. Die Zahl der Wortbildungen ohne Bindestrich liegt mit 915 Belegen über der Zahl der Wortbildungen mit Bindestrich, die nur bei 763 liegt.

Zu den Wortbildungen, die 40 und mehr Belege aufweisen, gehören folgende.

| Mit Bindestrich     | Ohne Bindestrich |
|---------------------|------------------|
| Cyber-Abwehr        | Cyberangriff     |
| Cyber-Abwehrzentrum | Cyberattacke     |
| Cyber-Angriff       | Cyberbullying    |
| Cyber-Attacke       | Cybercop         |
| Cyber-Bullying      | Cybercrime       |

|                    |                   |
|--------------------|-------------------|
| Cyber-Cop          | Cyberkrieg        |
| Cyber-Crime        | Cyberkriminalität |
| Cyber-Krieg        | Cyberkriminelle   |
| Cyber-Krieger      | Cybermobbing      |
| Cyber-Kriminalität | Cyberpunk         |
| Cyber-Kriminelle   | Cybersecurity     |
| Cyber-Mobbing      | Cybersex          |
| Cyber-Risiko       | Cybersicherheit   |
| Cyber-Security     | Cyberspace        |
| Cyber-Shot         | Cyberspionage     |
| Cyber-Sicherheit   | Cyberwaffe        |
| Cyber Spionage     | Cyberwar          |
| Cyber-Terrorist    | Cyberwelt         |
| Cyber-Waffe        | Cyberworld        |
| Cyber-War          |                   |
| Cyber-Welt         |                   |

Tab. 3: Wortbildungen mit Cyber-

Es ist ein interessantes Ergebnis, dass eine große Zahl dieser Wortbildungen negative Erscheinungen (Angriff, Kriminalität, Krieg) oder Maßnahmen gegen diese Erscheinungen (Sicherheit) benennt.

Zu nennen ist noch das Doppelbestimmungswort *Cyberspace-*, das in 81 Wortbildungen zu finden ist (*Cyberspace-Ära*, *Cyberspace-Cowboy*, *Cyberspace-Konferenz*, *Cyberspace-Roman*, *Cyberspace-Terrorist* u. a.).

Diese Ergebnisse zeigen, dass das Bestimmungswort *Cyber-* im Deutschen äußerst produktiv ist.

Das Wort *Wearables* wurde im DeReKo zum ersten Mal am 2. 2. 1998 in NZZ Folio gefunden:

*In Bosnien dienen sie den US-Soldaten bei der Minenräumung: Was die GIs sagen, übersetzen ihre wearables live ins Serbokroatische und*

*verkünden es der Landbevölkerung per akzentfreier Robotstimme (sic!) aus Lautsprechern, die in die Kampfanzüge eingearbeitet sind. (NZZ Folio, 2. 2. 1998)*

Im Beispielsatz wird die Funktion der *Wearables* erläutert, die Bedeutung dieses Fachwortes im Sinne der am Körper getragenen Computer-basierten Geräte geht aus dem Zeitungstext hervor.

Das Wort tritt im Korpus eher selten auf. Die höchste Zahl der Belege (111) wird im Jahr 2015 dokumentiert.

*Cloud-Computing* ist ein Beispiel für eine Zusammensetzung. Dieses Wort ist zum ersten Mal am 16. 5. 2008 im DeReKo in den VDI Nachrichten belegt.

*Doch verschiedene Technologie- analytsten (sic!) meinen, dass sich HP mit EDS auf den kommenden Boom bei ‚Software as a Service‘ (SaaS) und dem so genannten Cloud-Computing vorbereitet. Denn die Nachfrage nach diesen Hosting- und Outsourcing-Angeboten wird rasant ansteigen, wogegen der Bedarf an günstiger Hardware, vor allem für den Mittelstand zurückgehen wird. (VDI Nachrichten, 16. 5. 2008)*

*Cloud-Computing* wird in diesem Kontext nur implizit erklärt. Um wenigstens eine bestimmte Vorstellung von der Bedeutung dieses Fachwortes zu haben, muss der Leser die Anglizismen *Hosting* bzw. *Outsourcing* kennen. Eine explizite Definition fehlt, aus dem Text geht nur hervor, dass es um Hosting- und Outsourcing-Dienste im EDV-Bereich geht. Für die Zwecke dieses fachorientierten Journals kann jedoch dieses Verfahren als geeignet betrachtet werden, weil grundsätzlich von einem geschulten Leser ausgegangen werden kann.

Auch *Cloud-Computing* wurde einer Häufigkeitsanalyse im V-Korpus unterzogen. Interessanterweise ist hier keine mit der Zeit steigende Tendenz zu beobachten. Der Höhepunkt wird im Jahr 2012 erreicht und zwar mit nur 116 Belegen; die Zahl der Belege sank bis 2015 auf 66. Diese Tatsache kann so erklärt werden, dass es sich um ein Fachwort handelt, das in den allgemein ausgerichteten Zeitungen nur peripher verwendet wird. Dieses Wort wurde nicht einmal in allen Zeitungen des V-Korpus belegt, es fehlt in den Ausgaben des *Sonntagsblicks* und der *Burgenländischen Volkszeitung*, was mit der Ausrichtung dieser Zeitungen zusammenhängen kann.

Die Variante *Cloudcomputing* erscheint auch im V-Korpus, die Zahl der Belege ist jedoch sehr niedrig (10), die Bindestrich-Variante ist dominant.

Obwohl die Häufigkeit des Kompositums *Cloud-Computing* in den Zeitungen des V-Korpus relativ niedrig ist, erwies sich das Bestimmungswort *Cloud-* als höchst produktiv. Es wurden 378 Zusammensetzungen mit *Cloud-* gefunden, wobei die Mehrheit davon (307) mit dem Bindestrich gebildet wird. Es muss jedoch konstatiert werden, dass es sich meistens um Adhoc-Bildungen mit jeweils wenigen Belegen handelt (z. B. *Cloud-Allianz*, *Cloud-Basis*, *Cloud-Datenzentrum*, *Cloud-Gamer*, *Cloud-Rechner*, *Cloudmarkt*, *Cloudspeaker* usw.). Nur 29 Wortbildungen sind mit mehr als 10 Belegen vertreten: *Cloud-Anbieter*, *Cloud-Angebot*, *Cloud-Anwendung*, *Cloud-basiert*, *Cloud-Bereich*, *Cloud-Citizen*, *Cloud-Computing*, *Cloud-Computing-Anbieter*, *Cloud-Computing-Angebot*, *Cloud-Dienst*, *Cloud-Dienstleistung*, *Cloud-Geschäft*, *Cloud-Infrastruktur*, *Cloud-Lösung*, *Cloud-Produkt*, *Cloud-Programm*, *Cloud-Server*, *Cloud-Service*, *Cloud-Software*, *Cloud-Speicher*, *Cloud-Speicherdienst*, *Cloud-Spezialist*, *Cloud-Strategie*, *Cloud-Technologie*, *cloud-basiert*, *Cloudcomputing*, *Clouddienst*, *Cloudspeicher*, *Cloudspotter*.

Unter den Zusammensetzungen erscheinen auch Mehrfachkomposita, von denen das Bestimmungswort *Cloud-Computing-* mit 44 Wortformen zu nennen ist (z. B. *Cloud-Computing-Anbieter*, *Cloud-Computing-Angebot*, *Cloud-Computing-Dienst*, *Cloud-Computing-Lösung*, *Cloud-Computing-Strategie*). Die Belegzahlen sind jedoch niedrig.

Des Weiteren wird das Wort *App* untersucht. Wie oben angeführt, ist zwar das Wort im DeReKo in dieser Bedeutung zuerst im Jahre 2008 in der Zeitung NZZ Folio belegt, es muss jedoch betont werden, dass man das Wort schon vor diesem Jahr in anderen Bedeutungen vorfindet.<sup>16</sup> Der erste gefundene Beleg ist der folgende:

*Arbeite mich zum Herzstück von Facebook vor: den Apps (Zusatzprogrammen), 25 900 an der Zahl, und täglich kommen einige hundert hinzu. Apps sind verblüffend sorgfältig programmierte Spielereien, die man seinem Facebook-Profil hinzufügt. (NZZ Folio, 1. 6. 2008)*

---

<sup>16</sup> Sehr häufig findet sich dieses Wort z. B. als Nachname (Pius App) oder als Abkürzung (für Amyloid-Precursor-Protein).

Es handelt sich dabei um einen Ausdruck aus dem EDV-Bereich, der sich auf eine Software oder eine Applikation bezieht.

Das Wort *App* wies im V-Korpus der Belegzahl nach eine turbulente Entwicklung auf. Es wurden insgesamt 18 604 Belege gefunden, wobei die Zahl der Belege von 309 im Jahr 2008 auf 4 699 im Jahr 2015 gestiegen ist. Diese signifikante Zunahme zeigt, dass es sich um einen Ausdruck handelt, der sich in der Tagespresse vollkommen etabliert hat. Die Beliebtheit kann durch die Kürze dieses Wortes erklärt werden, was der Tendenz zur sprachlichen Ökonomie entspricht.

Was das nächste Fachwort *Hashtag* betrifft, ist es auch im Rahmen des DeReKo relativ neu. Seine erste Erscheinung konnte am 20. 1. 2009 belegt werden und zwar im folgenden Satz:

*Wer alles lesen will, was mit der Amtseinführung zusammenhängend getwittert wird, besorge sich über search.twitter.com am besten ein Feed mit dem sogenannten (sic!) Hashtag #inauguration. (Spiegel-Online, 20. 1. 2009)*

Das besprochene Fachwort *Hashtag* wird im Satz kontextuell erklärt und zusätzlich mit einem Beispiel versehen.

Bei der Häufigkeitsanalyse wurde festgestellt, dass *Hashtag* eine rapide Erhöhung der Zahl der Belege von 1 bis auf 488 in einer Zeitspanne von 6 Jahren erlebte, was mit der Wichtigkeit von Twitter korrelieren könnte.

Es gehört weiter zu den interessanten Erkenntnissen, dass dieses Fachwort in allen außer einer Zeitung des V-Korpus gefunden wurde. Die einzige Zeitung ohne Belege dieses Wortes ist die Burgenländische Volkszeitung.

Des Weiteren folgt das Wort *Shitstorm*. Es handelt sich um einen relativ neuen Ausdruck aus dem EDV-Bereich, der zum ersten Mal in DeReKo in einer Wikipedia-Diskussion am 3. 9. 2009 erschien. Eine genauere Erklärung fehlte bei der Ersterscheinung, es wurde vermutlich angenommen, dass in einer Online-Diskussion dieser Ausdruck verstanden wird.

Das Maß der Etablierung kann durch die Häufigkeit des Fachwortes in unserem V-Korpus dokumentiert werden, denn die Zahl der Belege

stieg von 3 (2010) auf 488 (2015). Es zeigt sich, dass auch ein Fachwort, das mit negativen Konnotationen verbunden werden kann, sich im spezifischen Fachbereich durchsetzen kann.

Die Bedeutung dieses Wortes kann noch dadurch unterstrichen werden, dass *Shitstorm* auch als Anglizismus des Jahres 2011 gekürt worden ist. Diese Wahl wurde folgenderweise erklärt: „Für das vor allem im Internet gebräuchliche Wort gebe es keine passende deutsche Übersetzung. Als ‚Shitstorm‘ wird die öffentliche Entrüstung im Netz bezeichnet, bei der sich Argumente mit Beleidigungen und Bedrohungen mischen...“ (Handelsblatt, 2012).

### **3. Zusammenfassung**

Dieser Artikel bietet nur einen kurzen Einblick in die Änderungen im Bereich des Fachwortschatzes an. Es hat sich gezeigt, dass die Wörter ziemlich schnell in der online Version des Dudens erfasst werden. Die Journalisten bieten dem Leser eine Erklärung der neuen Wörter eher selten an, auch wenn in manchen Fällen das Vorwissen des Lesers und vor allem Englischkenntnisse erwartet werden. Im EDV-Bereich dominieren Anglizismen, die erwartungsgemäß in das grammatische System des Deutschen integriert werden.

Auch die Häufigkeitsanalysen im V-Korpus zeigen, dass die untersuchte Lexik oft eine dynamisch steigende Tendenz aufweist. Wie aus der Beliebtheit der Anglizismen im Deutschen abgeleitet werden kann, haben die untersuchten EDV-Fachwörter keine Probleme mit der Etablierung im deutschen Wortschatz und sind meistens in allen Periodika des V-Korpus vertreten.



## Quellenverzeichnis

- OSTRAVSKÁ UNIVEZITA. *Databáze odborných termínů* [online]. [Zugriff am: 18. 10. 2018]. Verfügbar unter: <https://moodle.osu.cz/course/view.php?id=386#section-1>
- INSTITUT FÜR DEUTSCHE SPRACHE. *DeReKo* [online]. [Zugriff am: 18. 10. 2018]. Verfügbar unter: <https://www.ids-mannheim.de/cosmas2/>

## Literaturverzeichnis

- CARSTENSEN, Broder, 1980. Das Genus englischer Fremd- und Lehnwörter im Deutschen. In: Wolfgang VIERECK, Hrsg. *Studien zum Einfluß der englischen Sprache auf das Deutsche*. Tübingen: Narr, S. 37–76.
- DUDEN. *Duden.de* [online]. [Zugriff am: 3. 10. 2018]. Verfügbar unter: <https://www.duden.de/>
- GS LEXIKON. *EDV* [online]. [Zugriff am: 3. 10. 2018]. Verfügbar unter: <https://www.gruenderszene.de/lexikon/begriffe/elektronische-datenverarbeitung?interstitial>
- HANDELSBLATT, 2012. „Shitstorm ist Anglizismus des Jahres“ [online]. [Zugriff am: 28. 4. 2018]. Verfügbar unter: <https://www.handelsblatt.com/panorama/kultur-kunstmarkt/keine-passende-uebersetzung-shitstorm-ist-anglizismus-des-jahres/6202522.html>
- HOFFMANN, Andreas, 2004. *Die Iden des März- Hintergründe und Täter* [online]. Grin Verlag. [Zugriff am: 20. 9. 2019]. Verfügbar unter: <https://www.grin.com/document/23334>
- KIßIG, Brunhilde, 1992. Die Genus-Zuweisung für englische Fachnomina im Deutschen: Eine empirische Erhebung. In: Klaus-Dieter BAUMANN und Hartwig KALVERKÄMPER, Hrsg. *Kontrastive Fachsprachenforschung*. Tübingen: Narr, S. 231–265.
- MÜLLER, Heinrich H., 1999. Die englische Fachsprache der Datenverarbeitung unter besonderer Berücksichtigung der Lexik. In: Lothar HOFFMANN, Hartwig KALVERKÄMPER und Herbert Ernst WIEGAND, Hrsg. *Fachsprachen. Languages for special Purposes*. Band 2. Berlin: Walter de Gruyter, S. 1444–1451.
- VANĀKOVÁ, Lenka, 2017a. Fachsprachen und der Alltag. Eine Untersuchung anhand der deutschen Tagespresse. In: Veronika KOTŪLKOVÁ und Gabriela RYKALOVÁ, Hrsg. *Zentrum und Peripherie: aus sprachwissenschaftlicher Sicht*. 1. Aufl. Opava: Slezská univerzita, S. 51–64.

VAŇKOVÁ, Lenka, 2017b. Zur Fachwissensvermittlung in der Presse: einleitende Bemerkungen. In: Lenka VAŇKOVÁ et al. *Fachliches in der Presse*. 1. Aufl. Ostrava: University of Ostrava, S. 7–14.

WICHTER, Sigurd, 1998. Technische Fachsprachen im Bereich der Informatik. In: Hugo STEGER und Herbert Ernst WIEGAND, Hrsg. *Fachsprachen. Languages for special Purposes*. Band 1. Berlin: Walter de Gruyter, S. 1173–1182.

**Abstract**

By reading a daily newspaper, the recipient is confronted with technical vocabulary where some of the terms are neologisms of a possibly obscure meaning. This article aims to answer the question how new terms from IT area are presented by journalists and if they help provide a better understanding of these terms.

**Keywords**

Vocabulary, technical terms, expert language, IT, corpus analysis